

Waechter-Woche im Schlösschen

Am Anfang war oft das Bilderbuch. Dazu gesellte sich alsbald das Stück. F. K. Waechter, Zeichner, Karikaturist, Cartoonist, Kinderbuchautor, Theater-schriftsteller, arbeitete medienüber-greifend im komischen Fach, das ja bei den Besten des Metiers so komisch oft nicht ist, sondern in der Tiefe gedankenvoll und von philosophischer Schärfe. Ein veritables Mitglied der Neuen Frankfurter Schule war der 1937 in Danzig geborene Vertreter des Grotesken in Wort und Schrift, der 2005 starb, ein Erfinder merkwürdiger Fabelwesen und gar der Dichter einer unerhörten Schöpfungsgeschichte. Überhaupt war er ein Freund der Märchen und Sagen, die er auf seine Weise verwandelte und ergänzte.

Im Frankfurter Holzhausenschlösschen (Justinianstraße 5) hat jetzt eine F.-K.-Waechter-Woche begonnen. Die Ausstellung „Der rote Wolf“ ist täglich von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Heute, Dienstag, wird um 15.30 Uhr „Müllers Hut“ mit Michael Quast für Kinder von sechs Jahren an gezeigt, der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird dringend gebeten. Es ist, auch wenn viele Motive an die Brüder Grimm erinnern, Waechters erstes, 1993 entstandenes Märchen.

Morgen, Mittwoch, sind um 19.30 Uhr „Der alberne Hans“ und „Prinz Hamlet“ von F. K. Waechter mit Michael Quast in einer Aufführung mit Handpuppen zu erleben. Am Freitag, 24. April, gibt es um 19.30 Uhr die Stücke „Der rote Wolf“ und „Gott Fritz“ mit Michael Quast als Sprecher sowie Christine Weghoff und Olaf Pyras, die dazu die Musik machen. Anmeldung zu diesen Veranstaltungen unter der Telefonnummer 0 69/55 77 91 oder im Internet unter der Adresse www.frankfurter-buergerstiftung.de. zer.